

Wien neufund der Krings.

Auch die andauernd guten

Steuereingänge

sind ein **günstiges Zeichen**. Die Dezembereingänge des Wiener städtischen Steueramtes betrugen an Staatssteuern, und zwar:

	1913	1914
Grund- und Gebäudesteuer	941.968 K 24 h	1,356.491 K 42 h
Erwerbsteuer	1,650.566 " 28 "	1,450.606 " 17 "
Rentensteuer	878.976 " 40 "	790.997 " 75 "
Einkommensteuer	10,130.072 " 94 "	14,939.269 " 31 "
Beoldungssteuer	306.838 " 41 "	417.550 " 37 "
Lantiemenabgabe	—	69.960 " 35 "
Militärtage	79.532 " 79 "	143.741 " 03 "
Verzugszinsen	44.278 " 75 "	48.424 " 51 "
an Landesumlagen	1,316.000 " — "	1,217.000 " — "
an Gemeindeumlagen	2,056.000 " — "	2,177.000 " — "
an sonstigen Zahlungen	88.766 " 94 "	30.959 " 09 "
zusammen	17,483.000 K — h	22,642.000 K.

Die Dezembereinnahmen des Jahres 1914 waren somit **um 5,159.000 K höher**

als die des Vorjahres.

Die Steuereingänge des ganzen Jahres 1914 beim Wiener städtischen Steueramte waren

um 21,237.000 K höher

als die des Jahres 1913, und zwar wurden vereinnahmt: an Staatssteuern:

	1913	1914
Grund- und Gebäudesteuer	52,443.544 K 41 h	53,538.283 K — h
Erwerbsteuer	46,221.475 " 76 "	45,519.937 " 49 "
Rentensteuer	3,716.807 " 37 "	4,052.766 " 17 "
Einkommensteuer	40,787.083 " 35 "	56,904.154 " 53 "
Beoldungssteuer	1,760.418 " 74 "	2,835.852 " 34 "
Lantiemenabgabe	—	1,362.518 " 66 "
Militärtage	1,502.301 " 08 "	1,317.526 " 37 "
Verzugszinsen	526.558 " 71 "	569.789 " 34 "
an Landesumlagen	36,550.000 " — "	37,198.000 " — "
an Gemeindeumlagen	75,453.000 " — "	77,004.000 " — "
an sonstigen Zahlungen	3,542.081 " 82 h	3,437.172 " 10 "
zusammen	262,503.000 K — h	283,740.000 K.

An Arbeitsgelegenheit war auch in den letzten vier Wochen kein Mangel, wie aus dem folgenden Ausweise des städtischen

Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes

hervorgeht.

Arbeitsvermittlung

	28. Dezember 1914 bis 23. Jänner 1915 Stellen- angebote	Stellen- gesuche	Ver- mittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen u.	398	456	356
Holzverarbeitung	252	353	240
Baugewerbe und Spengler	169	204	167
Leder- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer	117	106	74
Kleidermacher	234	252	215
Hotel- und höheres Arbeitspersonal	92	341	89
Fleischhauer und Fleischselcher	141	116	104
Bäcker	580	747	501
Kaffeesieder	728	833	674
Verkehrsbedienstete und nicht quali- fizierte Arbeiter	2351	2360	2306
Gewerbliche Frauenarbeit	376	585	356
Lehrlinge	43	41	25
Summe	5481	6384	5107
Dienstvermittlung	7207	7653	5885

Zusammen . . 12688 14037 10992

Es konnten also für 80 Prozent der Arbeit-
suchenden Stellen vermittelt werden.

Auch die **Stellenlosigkeit in den sogenannten Intelligenzberufen** erwies sich weit geringer, als man anfangs befürchtete. Bei der Fürsorgestelle für Privatbeamte und Handelsangestellte sind von Mitte Oktober 1914 bis Mitte Jänner 1915 rund 3500 Unterstützungsgeuche eingelaufen, von denen über 3000 aufrecht erledigt wurden. Der Unterstützungs-
aufwand für die Zeit vom 1. November bis 15. Jänner betrug fast 250.000 K.

Entsprechend den nicht ungünstigen Erwerbsverhältnissen war auch die Zahl der Personen, welche die

unentgeltliche Auspeisung

durch die Gemeinde in Anspruch nahmen, bisher nicht sehr beträchtlich, sie betrug am 16. Jänner 34.813 zum über-
wiegenden Teile schulpflichtige Kinder, die auch in sonstigen Zeiten dieser Unterstützung teilhaftig werden.

Die seit Kriegsbeginn bis Ende Jänner 1915 für die Aus-
speisung aufgewendeten Kosten beliefen sich auf 660.000 K.

Die Zahl der

Wohnungskündigungen

im Dezember 1914 betrug 3749 gegen 3782 im Dezember des
Vorjahres. Dankenswerte Dienste auf dem Gebiete des Wohnungs-
wesens leistete das unter Leitung des Ministers a. D. Dr. v.
Wittel stehende

wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Wien,

dem es in sehr vielen Fällen gelingt, zwischen Wohnungs-
gebern und Mietern einen Ausgleich zu vermitteln.